

Geschäftsbericht für das Jahr 2024

Liebe Mitglieder,

Das Jahr 2024 markierte einen bedeutenden Meilenstein in unserer Geschichte: In Rostock haben wir das 70-jährige Bestehen unseres Verbandes gefeiert. Dieses Ereignis war mehr als nur ein Geburtstag – es war eine Gelegenheit, stolz auf unseren bisherigen Weg zu blicken.



Die Diskussionen um eine zukunftssichere Versorgung, die Bemühungen um eine angemessene Vergütung ergotherapeutischer Leistungen, die immer noch ausstehende Neustrukturierung der Ausbildung und der zunehmende Fachkräftemangel standen im Mittelpunkt unserer berufspolitischen Arbeit. Mit dem Wechsel im Vorstandsamt für Versorgung und Kostenträger von Bettina Simon auf Irini Tsangaveli, ebenfalls auf dem Kongress im Rahmen der Mitgliederversammlung vollzogen, ist die Kontinuität dieser Arbeit auch im Vorstand gesichert. Dabei konnten wir auch Erfolge verzeichnen: Die verstärkte Anerkennung der Ergotherapie in der ambulanten Versorgung und die Fortschritte bei der Vergütung unseres Berufes sind wichtige Schritte in die richtige Richtung. Gegen Ende 2024 konnte mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) ein wesentlicher Schritt zur Krankenhausreform erfolgen, die Auswirkungen – positiv wie negativ – sind noch nicht absehbar.

Die Rückschau zeigt, dass der DVE seinen Mitgliedern ein verlässlicher und kompetenter Partner ist. Trotz aller Herausforderungen hat sich der Berufsverband auch 2024 positiv entwickelt. Mit fast 14.000 Mitgliedern zu Jahresbeginn 2025 ist er eine starke Gemeinschaft,

die sich entschieden für die Belange von Ergotherapeut:innen einsetzt. Wir freuen uns über den kontinuierlichen Anstieg der Mitgliedszahlen und das uns entgegengebrachte Vertrauen!

All diese Errungenschaften wären nicht möglich gewesen ohne das unermüdliche Engagement der vielen Ehrenamtlichen in den Gremien. Ihr Einsatz, ihre Expertise und ihre Leidenschaft für unseren Beruf sind ebenso wie das Engagement unserer Mitglieder der Grundstein für die Weiterentwicklung der Ergotherapie in Deutschland. Dafür danken wir von Herzen. Mit Stolz auf das Erreichte und Zuversicht angesichts der kommenden Herausforderungen gehen wir gemeinsam in dieses Verbandsjahr. Lassen Sie uns weiterhin mit vereinten Kräften daran arbeiten, die Ergotherapie in Deutschland voranzubringen und ihre unverzichtbare Rolle im Gesundheitswesen weiter zu stärken. Dieser Jahresrückblick lädt Sie ein, mit uns gemeinsam unsere Erfolge zu würdigen und einen Blick auf die Highlights unseres Jubiläumsjahres zu werfen.

Wenn Sie etwas vermissen, oder wenn Sie zu einem Thema weitere Details erfahren möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Danke an alle, die die Arbeit des DVE unterstützen – für die Zukunft der Ergotherapie!



Der DVE-Vorstand, von links: Andreas Pfeiffer (Vorsitzender), Julia Schirmer (Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft), Irini Tsangaveli (Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger), Birthe Hucke (Vorstandsmitglied für Standards und Qualität)

DVE nach innen und außen

Zur Unterstützung der Mitglieder erstellte der DVE Informationen zu wichtigen Themen und verbreitete sie über die DVE-Medien. So erarbeiteten wir z.B. neue bzw. aktualisierte Inhalte für die Website (u.a. zum Thema Planetare Gesundheit, ergotherapeutische Modelle, Berufsankennung). Mit der Rubrik „Wussten Sie schon?“ informieren wir regelmäßig zu bewährten sowie neuen Angeboten und Inhalten auf der DVE-Website. Darüber hinaus versendeten wir regelmäßige Newsletter aus den verschiedenen Ressorts und informierten z.B. die Praxisinhaber:innen direkt über die Ergebnisse der Kassenverhandlungen.

Im Bereich Versorgung und Kostenträger boten wir Webtalks an, z.B. rund um das Thema Blankoverordnung, um so mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen und sie zu informieren. Das Format der Webtalks hat sich auch bei den DVE-Gremien gut etabliert und trifft bei den Mitgliedern auf positive Resonanz.

Die Online-Formate der DVE AKADEMIE haben sich verstetigt und finden großen Zuspruch. Sie wurden verstärkt nachgefragt und besucht. Erstmals gab es auch für die Zielgruppe der Praxisanleitenden ein passendes Angebot. Für angehende Ergotherapeut:innen wurde eigens ein mehrteiliges Format geschaffen, das auf die Belange der Zielgruppe zugeschnitten war und ebenfalls gut angenommen wurde. Eingang ins Programm gefunden haben auch kurzweiligere Formate, die sicherlich noch ausgebaut werden könnten. Nach sorgfältiger

Abwägung haben wir uns entschieden, unser Programm für 2025 zusätzlich wieder in gedruckter Form und mit aktualisierten Themenbereichen zu veröffentlichen.

Die Bundesverhandlungskommission (BVK) wurde aufgrund der veränderten Verhandlungsabläufe und der erhöhten Anforderungen strukturell und personell weiterentwickelt. Dafür ist auch hier die Geschäftsordnung überarbeitet worden. Der DVE hat sich auf unterschiedlichen Ebenen mit den Themen Rassismus und Diversität auseinandergesetzt und ist in diesem Zuge unter anderem der Charta der Vielfalt e.V. beigetreten. Auch die Projektgruppe „Diskriminierungskritische Ergotherapie“ setzt ihre Arbeit fort.

Die Projektgruppe „Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der UN-BRK“ hat ihre Arbeit abgeschlossen. Der neu entwickelte Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention wurde in einem intensiven und partizipativen Prozess entwickelt und als letzter Schritt auf der Delegiertenversammlung des DVE im September verabschiedet. Damit positioniert sich der DVE klar und übernimmt Verantwortung für die Umsetzung konkreter Maßnahmen innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Die Projektgruppe „Profil Ergotherapie“ setzt ihre Arbeit fort und wird voraussichtlich zum nächsten Kongress Ergebnisse ihrer Arbeit abschließend präsentieren können.

Zudem sind zwei neue Projektgruppen an den Start gegangen: Die Projektgruppe „PAIS“ befasst sich mit den Herausforderungen des Postakuten Infektionssyndroms, eine wei-

tere Projektgruppe hat mit den Planungen des 75-jährigen Verbandsjubiläums begonnen – wir sind jetzt schon gespannt!

International war der DVE auf mehreren Veranstaltungen vertreten: auf dem Ergo-Gipfel der ZHAW in Winterthur, dem Kongress des Verbandes zur Förderung der Wissenschaft in den Gesundheitsfachberufen in Linz, dem Kongress unserer Schweizer Verbandskolleg:innen in Fribourg, dem COTEC-Treffen in Polen und dem ersten europäischen Kongress der Ergotherapeut:innen in Krakau. Der enge Austausch der vier deutschsprachigen Ergotherapieverbände erfolgt nicht nur in Form von regelmäßigen Treffen der Vorstände, sondern auch themenspezifisch z.B. zu Fragen der Versorgungsbedarfe, zur Ethik, zu Planetarer Gesundheit oder zum Qualitätsmanagement.

Weitere Professionalisierung und starke berufliche Identität

Im Jubiläumsjahr bot der Ergotherapie-Kongress in Rostock mit über 1.900 Teilnehmenden unter dem Motto „Segel setzen“ den Berufszugehörigen Gelegenheit, sich auszutauschen und sich mit aktuellen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Es gab drei herausragende und inspirierende Keynotes und erstmals wurde das Kongressformat „Walk and Talk“ eingeführt. Diese Angebote – etwa zur Geschichte der Arbeitstherapie in der DDR – kamen bei den Besucher:innen gut an und waren ausgebucht. Gefördert und unterstützt durch den DVE fand zum zweiten Mal auch das Symposium der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapie (DGEW) direkt am Vortag des Ergotherapie-Kongresses statt.

Der Innovationspreis Ergotherapie 2024 wurde an die Praxeninhaberin Jessica Liers und ihre Mitarbeiterin Svenja Kampe vergeben. Die beiden Ergotherapeutinnen engagieren sich seit Langem für eine zeitgemäße Darstellung der Ergotherapie und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsbildung von Berufszugehörigen.

Ein echtes Highlight dieses Jahres war der Start der neuen EBP-Datenbank zu Jahresbeginn. Sie wurde in ihren Funktionen vollständig überarbeitet und orientiert sich im Aufbau nun stärker an renommierten internationalen Datenbanken. Die Nutzung wurde intuitiver gestaltet und z.B. um eine Keyword-Suche und eine Suchhistorie erweitert. Der Zugriff ist nun insgesamt sehr viel schneller geworden.

Die Leitlinienarbeit blieb weiterhin umfangreich, auch aufgrund der immer häufigeren Living-Guideline-Formate. Die Förderung von Leitlinien und auch der Innovationsfonds sorgen erfreulicherweise aber auch für einige Verbesserungen im Projektmanagement der federführenden wissenschaftlichen-medizinischen Fachgesellschaften. Wir hoffen, dass sich der Betreuungsaufwand der Leitlinienprojekte für beteiligte Fachgesellschaften und Organisationen wie den DVE dadurch zukünftig verringert. 2024 hat auch die Auflösung des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) die Welt der Leitlinien(-arbeit) kurz erschüttert. Fraglich war zunächst, wie es mit deren Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) weitergehen sollte. Diese haben mit dem Jahreswechsel ein neues Zuhause beim Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) gefunden und sollen dort nach bewährten methodischen Standards weitergeführt werden. 2024 wurden 38 Leitlinien begleitet, davon zehn Living Guidelines, und einige Projekte erneut auch in Kooperation mit der Deutschen Ge-

sellschaft für Ergotherapiewissenschaft. Sowohl die EBP-Datenbank mit den deutschsprachigen Zusammenfassungen von ergotherapie relevanten Studien als auch die Leitlinienarbeit bleiben wichtige Bausteine zur Erleichterung des Zugangs zu externer Evidenz für unsere Mitglieder.

Zunehmend ist der DVE gefragt, (interprofessionelle) Forschungsprojekte zu unterstützen. Neben einigen Unterstützungsschreibern wurden 2024 zudem mehrere Forschungsprojekte durch Beratung und Expertise bei der Entwicklung und Umsetzung begleitet, aber auch bei der Akquise oder im Projektbeirat.

Die Projektgruppe zur Ergotherapeutischen Prozessdokumentation (ETpro) ist abgeschlossen. Seit Ende November steht die abschließende Version zur Umsetzung und Etablierung zur Verfügung. Wir freuen uns über breite positive Resonanz und denken, es ist ein guter Zeitpunkt, wieder auf die Softwareanbieter zuzugehen. Das Portal zur Datenübertragung von anonymisierten Daten aus ETpro ist im Aufbau; damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, Daten aus der ergotherapeutischen Versorgung für Berufspolitik und Forschung systematisch zu erfassen und nutzbar zu machen.

Die bereits erwähnte Projektgruppe „Profil Ergotherapie“ hat einen wichtigen Meilenstein erreicht: Auf dem DVE-Kongress wurde der Entwurf einer neuen Begriffsbestimmung vorgestellt, der in einem komplexen und partizipativen Prozess entwickelt wurde. In der Folge wurde dieser Entwurf in einer Umfrage der (ergotherapeutischen) Öffentlichkeit zur Kommentierung übergeben – über 1.700 Menschen haben diese Möglichkeit genutzt. Die Auswertung und Einarbeitung der Ergebnisse hat die Projektgruppe „Profil Ergotherapie 2“ übernommen.

Der DVE war und ist zum Thema Akademisierung weiterhin in engem Austausch mit Verbänden der Therapieberufe und Hochschulen. Er ist ein verlässlicher Partner im Bündnis Therapieberufe an die Hochschulen. Das spiegelt sich in der aktiven Teilnahme an Bündnistreffen, Veranstaltungen sowie an der Beteiligung diverser Gespräche mit relevanten Akteur:innen wider, wie beispielsweise auf einem vom Bündnis für Therapieberufe organisierten parlamentarischen Abend im Sommer 2024. Das Bündnis setzt sich weiterhin für die regelhafte Verortung der Ausbildung an den Hochschulen ein, wendet sich mit offenen Briefen an die politischen Akteur:innen und führt die politischen Gespräche mit Abgeordneten auf Landes- und Bundesebene fort.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bildungsbereich bleibt die Qualitätsentwicklung an den Berufsfachschulen und den Schulen des Gesundheitswesens. 2024 fokussierten wir die praktische Ausbildung und die Rolle der Praxisanleitungen. Unterstützt wurden wir dabei durch den Fachausschuss Lehrende und den Ausbildungsausschuss, die ihrerseits Beiträge zum Thema leisteten, z.B. über die Veröffentlichung entsprechender Artikel in unserer Fachzeitschrift oder durch die „Empfehlungen zur praktischen Ausbildung“. Die letztgenannte Veröffentlichung freut uns ganz besonders, weil sie in Abstimmung mit unseren britischen Kolleg:innen erfolgte und aufzeigt, wie wichtig der Blick über den Tellerrand ist – gerade in Sachen Ausbildung. Mit den „Anregungen für Lernende in der praktischen Ausbildung“ beteiligte sich auch die Bundeslernendenvertretung an den Veröffentlichungen. Alle sind im SKV Shop erhältlich und auch Bestandteil der Infopakete für die Ausbildungseinrichtungen.

Ergotherapeutische Angebote

Für eine bessere ambulante Versorgung schwer psychisch Erkrankter engagiert sich der DVE in einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen der psychiatrischen Fach- und Gemeindepflege sowie der Soziotherapie.

Im vergangenen Jahr konnten zahlreiche Verhandlungen abgeschlossen werden, die für die vertragliche und finanzielle Gestaltung der Versorgung von Klient:innen mit Ergotherapie geführt wurden.

Neben den regulären Vergütungsvereinbarungen betraf dies folgende Themen:

Zum 1. April 2024 trat nach zwei Jahre dauernden, intensiven Verhandlungen, einem Schiedsverfahren und anschließender Stellungnahme der Kassenärztlichen Bundesvereinigung der Vertrag zur Blanko-Verordnung (§ 125a SGB V) in Kraft. Die Ergotherapie war somit der erste Heilmittelbereich mit einer erweiterten Versorgungsverantwortung. Bisher unter ärztlichem Vorbehalt stehende Entscheidungen treffen nun seitdem Ergotherapeut:innen selbst. Ein klares Plus für die Entwicklung der Autonomie unseres Berufes.

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung (DRV) konnte weiter intensiviert werden. So wurde im Juni gemeinsam mit der DRV der „Große Fachaustausch Ergotherapie in der medizinischen Rehabilitation“ durchgeführt, an dem etwa 120 Ergotherapeut:innen aus dem Reha-Bereich teilnahmen. Die Zusammenarbeit bzgl. der Fortbildungen wird auch 2025 mit mehreren Veranstaltungen fortgeführt. Auf dieser Grundlage etablieren sich so auch die Kontakte für die Zusammenarbeit in anderen Bereichen wie beispielsweise zur Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL).

Anerkennung und Wertschätzung

Mit aktualisierten Lernendenvorträgen engagierten sich die Landesvertreter:innen in den Ausbildungsprogrammen der Ergotherapie. Lernende, Lehrende und Praxisausbilder:innen wurden gezielt über die Veranstaltungen der Bildungsgremien angesprochen. Hier erweisen sich die Online-Angebote (z.B. Webtalks zur Ausbildungsqualität oder themenbezogene „Stammtische“ des DVE-Fachausschusses Lehrende und der Bundeslernendenvertretung) weiterhin als zielführend.

Mit der jährlichen Auswertung des Entgeltatlas der Bundesagentur für Arbeit beobachtet der DVE die Entwicklung der Angestelltengehälter in den ergotherapeutischen Praxen und kann weiterhin einen kontinuierlichen Anstieg darstellen.

Für eine angemessene Vergütung der selbstständigen und angestellten Ergotherapeut:innen im ambulanten Bereich konnten mit allen Vertragspartnern erstmals angemessene Preise für eine wirtschaftliche und leistungsgerechte Versorgung abgebildet werden.

Für die Funktionsträger:innen im DVE wurden 2024 erneut verschiedene Schulungsangebote durchgeführt. Sie dienen der Information rund um die Arbeit des DVE, der Kompetenzerweiterung und der Vernetzung, um so die ehrenamtliche Arbeit zu erleichtern und das Engagement zu stärken. Um speziell zu bildungspolitischen Fragen und Aktionen mit den Gremien auch auf Länderebene im Austausch zu sein, hat das Ressort Bildung und Wissenschaft die „Bildungssprechstunden“ fortgeführt.

Kontextuelle und systemische Herausforderungen

Nach dem Bruch der Ampelkoalition ist es nun die Aufgabe der neuen Bundesregierung, den Prozess zur Neustrukturierung der Ausbildungen in den Therapieberufen endlich voranzubringen.

Im Februar war ein Vorabentwurf eines Referentenentwurfs zur Reform der Physiotherapie nach außen gedrungen, er blieb jedoch deutlich hinter den Erwartungen der Berufsgruppe zurück und fand nicht mehr den Weg in die parlamentarische Abstimmung. Mit dem Wegfall der sogenannten Modellklauseln aus den Berufsgesetzen zum 31.12.2024 ist es den Bundesländern nun möglich, die Therapiestudiengänge in reguläre Angebote zu transformieren. Ob damit der Einstieg in die dauerhafte Implementierung der akademischen Ausbildung gelingt, bleibt abzuwarten.

In jedem Fall erhöht sich damit die Bedeutung der interprofessionellen Vernetzung, so z.B. im Bündnis für Therapieberufe an die Hochschulen und in den Verbändebündnissen der Länder. Der Dialog mit den Hochschulen muss verstetigt werden, mit den Berufsfachschulen gestaltet er sich – auch über die gelungene Zusammenarbeit mit dem Verband deutscher Ergotherapie-schulen (VDES) – ausgesprochen gut.

Auch im Zusammenhang mit der Verabschiedung des KHVVG hat sich die gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Berufe im Gesundheitswesen (BiG) bewiesen: Es konnte sowohl ein Termin im Bundesministerium für Gesundheit erreicht werden als auch eine Einladung zur Anhörung.

Im Bereich Planetare Gesundheit gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe von Health for Future (H4F)/Aktionsbündnis Klimawandel und Gesundheit (KLUG) sehr effektiv. Die Kooperation, gerade in der Erweiterung durch die Ergotherapieverbände aus Österreich, der Schweiz und zukünftig auch aus Luxemburg, ist eine wirkliche Bereicherung, sie unterstützt die Breitenwirkung unserer Bemühungen und der gemeinsam entwickelten Materialien. Zu drei Themen konnten 2024 Informationen erarbeitet und bereitgestellt werden: Handlungsfähigkeit trotz Ängsten und Sorgen aufgrund des Klimawandels, Hitze und das übergreifende Thema der Klimakommunikation. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) veröffentlichte ein Positionspapier, welches rechtzeitig zu den Neuwahlen auf dem TherapieGipfel in Berlin vorgestellt wurde.

Die Vorstandsmitglieder des DVE haben und nutzen Kontakte zu allen Gesundheitspolitiker:innen des Bundestages, des Bundesgesundheitsministeriums und auch darüber hinaus, um den Positionen und Forderungen des DVE Gehör zu verschaffen. Es gab zahlreiche Gespräche zu Themen, die für uns eine hohe Bedeutung haben, darunter die Reform der Ausbildung, der Fachkräftemangel, Bürokratieabbau, aber auch weitere dringend notwendige Verbesserungen für die Leistungserbringer:innen.